

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

1918 - 1989

Politisch verfolgte Schriftsteller

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 11-1** *Himmel und Hölle zwischen 1918 und 1989* : die verbrannten Dichter ; Sammlung Jürgen Serke ; Leihgabe der Else-Lasker-Schüler-Stiftung ; [im Kunstmuseum Solingen] / [Katalog: Brigitte Hinzmann ; Achim Bodewig]. Mit einer Einf. von Hans-Dieter Zimmermann und Nachworten von Hajo Jahn ... - 2. Aufl. - Berlin : Damm und Lindlar, 2008. - 476 S. : überw. Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-9812268-2-9 : EUR 36.00¹
[#0827]

Der damalige Journalist des **Stern** Jürgen Serke hat 1977 mit einer Artikelreihe unter dem Titel *Die verbrannten Dichter* in der Illustrierten ein kulturpolitisches Thema angerissen, das ihn seither nicht wieder losgelassen hat: Das Schicksal politisch unliebsamer und verfemter Dichter in Deutschland und anderswo. In der Bundesrepublik haben die Artikelserie und vor allem das nachfolgende, gleichnamige Buch ganz wesentlich dazu beigetragen, die Beschäftigung mit den im sog. Dritten Reich verfolgten Schriftstellern aus dem engen Spezialistentum germanistischer Forschung herauszuführen und populär zu machen.² Serke hat nicht nur vergessenen literarischen Werken nachgespürt, sondern hat das Lebensschicksal verfolgter und verdrängter Literaten intensiv recherchiert, hat mit noch lebenden Schriftstellern und deren Freunden gesprochen und hat sie durch den ihn begleitenden Pressephotographen künstlerisch anspruchsvoll photographieren las-

¹ Bezugsquelle zum Museumspreis: museum-baden@t-online.de

² Erstausgabe: *Die verbrannten Dichter* : Berichte, Texte, Bilder einer Zeit / Jürgen Serke. Mit Fotos von Wilfried Bauer. - Weinheim ; Basel : Beltz und Gelberg, 1977. - 269 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-407-80750-3. - Weitere Ausgaben: 2. Aufl. 1978; 3. Aufl. 1978; Sonderausg. 1979. - Taschenbuchausg.: *Die verbrannten Dichter* : Berichte, Texte, Bilder einer Zeit / Jürgen Serke. Mit Fotos von Wilfried Bauer. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1980. - 399 S. : zahlr. Ill. ; 19 cm. - (Fischer-Taschenbücher ; 2239). - Lizenzausg. des Beltz-Verlags, Weinheim und Basel. - ISBN 3-596-22239-7. - Weitere Taschenbuchausg.: 1983; 1992. - Letzte Ausg.: *Die verbrannten Dichter* [Medienkombination] / Jürgen Serke. - Erw. Jubiläumsausg. - Weinheim : Beltz und Gelberg, 2002. - 442 S. + 1 CD. - ISBN 3-407-80899-2 : EUR 18.90.

sen. 23 umfangreiche journalistische Porträts und viele kürzere Erwähnungen stehen beispielhaft für das Schicksal einer ganzen literarischen Generation. Der große Erfolg des Buches hat dazu beigetragen, das fast vergessene und auch verschwiegene Kapitel „Exilliteratur“ der deutschen Literaturgeschichte im Bewußtsein der nachfolgenden Generation neu zu verankern. In seinem „Stern“-Buch **Frauen schreiben : ein neues Kapitel deutschsprachiger Literatur** von 1979 porträtierte Serke unter den vorgestellten 33 Schriftstellerinnen der Gegenwart selbstverständlich auch unliebsame, verfolgte und vertriebene Schriftstellerinnen aus der älteren Generation (darunter Anna Seghers und Hilde Domin).³ Mit einer weiteren, 1981 erscheinenden Artikelserie im **Stern** und der nachfolgenden Buchveröffentlichung **Die verbannten Dichter** hat Serke den Zeitgeist nicht so empfindlich getroffen, wie mit seinem ersten Titel, obwohl die Artikelserie in der Illustrierten länger lief und auch hier noch eine Taschenbuchausgabe folgte: Serke porträtierte diesmal in der von ihm bekannten Weise beispielhaft einige in der DDR und in der Sowjetunion verfolgte und vertriebene Schriftsteller.⁴ Serke hat sein Thema auch nach dem Verlassen des **Stern** (aus Protest gegen die Veröffentlichung der angeblichen Tagebücher Adolf Hitlers) nicht losgelassen und hat 1987 eine umfangreiche Sammlung von 47 literarischen Porträts deutscher Schriftsteller veröffentlicht, die nach 1933 aus Deutschland in die Tschechoslowakei emigriert waren (und dort blieben oder nach dem Krieg dorthin zurückkehrten) und die nach der Niederschlagung des „Prager Frühlings“ 1968 erneut verstummen oder emigrieren mußten. Wie sehr er mit diesen Porträts auch die tschechische Literaturszene beeindruckte, zeigt eine 2001 in Prag erschienene tschechische Übersetzung.⁵ Noch ein weiteres Mal hat sich Serke seinem Thema zugewandt, als er 1998 eine Sammlung mit 15 Porträts von in der DDR verbliebenen

³ **Frauen schreiben** : ein neues Kapitel deutschsprachiger Literatur / Jürgen Serke. Mit Fotos von Stefan Moses. - Hamburg : Gruner und Jahr, 1979. - 336 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ein Stern-Buch). - ISBN 3-570-03078-4. - Weitere Ausg.: **Frauen schreiben** : ein neues Kapitel deutschsprachiger Literatur / Jürgen Serke. - Ungekürzte Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1982. - 384 S. : Ill. ; 19 cm. - (Fischer-Taschenbücher ; 3721.). - Lizenzausg. der Gruner-u.-Jahr-AG, Hamburg. - ISBN 3-596-23721-1. - Dto 1988.

⁴ **Die verbannten Dichter** : Berichte und Bilder von einer neuen Vertreibung / Jürgen Serke. Mit Fotos von Wilfried Bauer. - Hamburg : Knaus, 1982. - 352 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-8135-0826-9. - Weitere Ausg.: **Das neue Exil** : die verbannten Dichter / Jürgen Serke. Mit Fotos von Wilfried Bauer. - Ungekürzte und aktualisierte Ausg., Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1985. 399 S. : zahlr. Ill. ; 19 cm (Fischer ; 5845.). - Lizenzausg. des Knaus-Verlags, Hamburg. - ISBN 3-596-25845-6. - Weitere Taschenbuchausg. 1987.

⁵ **Böhmische Dörfer** : Wanderungen durch eine verlassene literarische Landschaft / Jürgen Serke. - Wien ; Hamburg : Zsolnay, 1987. - 480 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 3-552-03926-0. - Tschechische Ausg.: **Böhmische Dörfer** : putování opuštěnou literární krajinou / Jürgen Serke. [Přel. Veronika Dudková ...] - Praha : Triáda, 2001. - 535 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm (Edice Paprsek ; sv. 6.). - Einheitssacht.: Böhmische Dörfer <tschech.>. - ISBN 80-86138-28-3.

Schriftstellern publizierte, die dort als Dissidenten mißliebig waren und nur einem engen Kreis von Lesern bekannt geworden sind.⁶

1992 war Serke mit der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft in Wuppertal in Kontakt gekommen, da er in seinem ersten Buch auch Lasker-Schüler porträtiert hatte. Mit der Gesellschaft initiierte er die Aktion *Dichter lesen im Asylbewerberheim*, in deren Rahmen bekannte Schriftsteller an verschiedenen Orten und mit großer öffentlicher Resonanz vorgetragen haben. Der Erfolg der Aktion führte zehn Jahre später zur gemeinsamen Ausstellung *Liebes- und Musengeschichten : das fragile Glück im Unglück von Verfolgung und Exil* im Kontakt mit dem Museum Baden in der Nachbarstadt Solingen. Die Wanderausstellung mit Stationen von Prag bis Jerusalem diente auch als Referenz für die Konzeption einer möglichen neuen Ausstellung im Museum Baden. Das Museum beherbergte bis dato nicht nur die städtische Sammlung bildender Kunst aus dem 19. und 20. Jahrhundert, sondern in der *Sammlung Gerhard Schneider* bereits eine Sondersammlung⁷ von Dokumenten über verfeimte Künste. Die Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft hat schließlich von Jürgen Serke die umfangreiche Sammlung an Dokumenten, Erstausgaben, Manuskripten, Briefen und Fotos erworben, die er im Laufe der Jahre bei seinen Recherchen zusammengetragen hatte, und hat sie als Dauerleihgabe dem Museum Baden übergeben. Diese Sammlung bildet dort nun die Abteilung *Museum der verfolgten Künste*, aus dessen Fundus eine Dauerausstellung zusammengestellt wurde, zu deren Eröffnung am 30.3.2008 ein umfangreicher Katalog erschienen ist.⁸

Der Katalog dokumentiert nicht nur die Ausstellung, sondern enthält auch die Eröffnungsrede des Germanisten Hans-Dieter Zimmermann sowie Nachworte des Vorsitzenden der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft, Hajo Jahn, des Kurators der Ausstellung, Jürgen Kaumkötter, und des Sammlers Jürgen Serke. Während Zimmermann ein biographisches Porträt von Jürgen Serke zeichnet, stellt Kaumkötter das künstlerische Konzept seiner Ausstellung vor, Jürgen Serke selbst erzählt noch einmal von seinen Sammlungen und ihren persönlichen Hintergründen. Der Katalog selbst folgt der Dokumentensammlung, aber nicht der Ausstellung im Museum Baden, in der Kaumkötter die ausgestellten Sammlungsobjekte mit jüngster Gegenwartskunst konfrontiert, mit Skulpturen von Sigalit Landau, Sarah Schönfeld und Jonathan Meese. Der Katalog überrascht seinerseits, wenn er mit Bildern und Dokumenten unter der Überschrift *„Draußen vor der Tür“ und „Hinkemann“*, *Zwei Theaterstücke über die Gegenwart nach dem Krieg*,

⁶ **Zu Hause im Exil** : Dichter, die eigenmächtig blieben in der DDR / Jürgen Serke. Mit Fotos von Christian G. Irrgang. - München ; Zürich : Piper, 1998. - 475 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-492-03981-2.

⁷ Diese wird in der neuesten Ausstellung vom 30.01. bis 27.03. 2011 samt Katalog vorgestellt: *Entdeckte Moderne - Bilder des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Gerhard Schneider*. - Katalog zur Ausstellung: EUR 38.00 <http://www.museum-baden.de/>

⁸ Die Darstellung der Vorgeschichte der Ausstellung folgt nicht nur den Angaben im Katalog, sondern auch einem Interview mit Jürgen Serke in der Illustrierten **Stern** vom 5.4.2008, online zugänglich unter <http://stern.de/kultur/kunst/interview-mit-juergen-serke-ein-anwalt-der-vergessenen-615861.html> [2011-01- 21.

kemann', *Zwei Theaterstücke über die Gegenwart nach dem Krieg*, 1922
Ernst Toller, 1946 Wolfgang Borchert eröffnet wird, dem sich das Kapitel
Der Erste Weltkrieg, München und die Festungshaft anschließt, das Abbil-
dungen von Büchern und Texten zum Krieg, zur Münchner Räterepublik
und zur Festungshaft von Adolf Hitler und der von Ernst Toller einander ge-
genüber stellt (zwei vom Weltkrieg geprägte, unterschiedlich erfolglose Put-
schisten, die sich beide als Künstler verstanden, S. 42), gefolgt von drei
doppelseitigen Abbildungen aus dem Roman von Richard Huelsenbeck
Doctor Billig am Ende, München 1921, mit Zeichnungen von George
Grosz. Es folgt eine Doppelseite mit 236 Namen deutscher Dichter, die der
Bücherverbrennung von 1933 und der anschließenden Verfolgung zum Op-
fer fielen (der auf den zwei folgenden Seiten gedacht wird), abgeschlossen
schließlich von einer Seite überschrieben mit *Sag NEIN!* mit kurzen Fakten
zum Zweiten Weltkrieg. Der nächsten Doppelseite zu Axel Eggebrecht und
seinem visionären Hörspiel ***Was wäre wenn ...*** von 1947 folgt die Manu-
skriptseite des letzten Textes von Wolfgang Borchert (1921 - 1947), ein Pro-
log zum Hörspiel von Eggebrecht unter dem Titel *Sag NEIN!* Es folgen Ab-
bildungen der Veröffentlichungen Wolfgang Borcherts 1946/1947 und eine
längere Strecke (13 Doppelseiten) mit transkribierten und reproduzierten
Briefen von Borchert an den Verlagsmitarbeiter Wolfgang Lünig, der den
Jugendfreund beim Schreiben mit Rat unterstützte, sowie einige Typoskripte
von Gedichten Borcherts. Danach zeigen 14 Doppelseiten *Heldensterben in*
der DDR Bertolt Brecht, Anna Seghers, Johannes R. Becher und Arnold
Zweig als Beispiele für exilierte Dichter, die in die sowjetische Besatzungs-
zone resp. DDR als dem erhofften „guten“ Deutschland zurückkehrten und
dadurch „Verrat an sich selbst begingen“ (S. 109). *Rückkehr ohne Heimkehr*
heißt die nachfolgende Überschrift über der Erwähnung einiger, nicht auf
Dauer nach Deutschland zurückgekehrter Emigranten, gefolgt von Doppel-
seiten zu Alfred Döblin, Carl Zuckmayer, Walter Mehring und Erich Fried.
Die folgenden zehn Seiten gehören Jürgen Fuchs (1950 - 1999) als einem
Vertreter der in der DDR geborenen Künstler, die „Sozialismus als freies
kritisches Denken“ (S. 134) einforderten; abgebildet werden seine Veröffent-
lichungen in der BRD. Danach gehören 40 Seiten Else Lasker-Schüler
(1869 - 1945); abgebildet werden ihre Veröffentlichungen aus den 1900er
bis 1920er Jahren in Berlin und ihre wenigen Texte aus Jerusalem. Der
nächste Abschnitt von 20 Seiten ist mit Fotos, Texten und Büchern Inge
Müller (1925 - 1966) gewidmet, insbesondere den Jahren nach 1955 an der
Seite von Heiner Müller im inneren Exil in der DDR. Die folgenden 25 Seiten
über die Lyrikerin Rose Ausländer (1901 - 1988) werden gemischt mit Sei-
ten zu Paul Celan und Selma Meerbaum-Eisinger, die wie sie aus Tschern-
owitz stammen, und schließen mit drei Fotografien, die Stefan Moses 1977
von ihr aufgenommen hat. 28 Seiten folgen mit Fotografien und Abbildun-
gen von Buchumschlägen und -seiten von Mascha Kaléko (1907 - 1975)
aus der Zeit ihrer jungen Berühmtheit als Lyrikerin in Berlin und im späten,
kurzen Nachklang im zweifachen Nachkriegsdeutschland. 25 Seiten gehö-
ren Claire Goll (1890 - 1977), die vor allem an der Seite ihres Mannes Iwan
Goll in den 1910er und 1920er Jahren „die Heimatlosigkeit der Moderne“

beschrieben hat, früh auswanderte und aus dem Exil nicht zurückkehrte (S. 258). Ein neuer Abschnitt des Katalogs *Sozialismus oder Tod, Vom Scheitern einer Utopie* zeigt Beispiele politisch-journalistischer Schriftsteller: 60 Seiten sind Hugo Sonnenschein „Sonka“ (1889 - 1953) und seinen Freunden gewidmet, dem deutschsprachigen, utopisch-sozialistischen Dichter aus der Slowakei, lebend in Deutschland und im Exil in Österreich, 1940 in Prag von den Deutschen inhaftiert und nach Auschwitz deportiert, 1945 in der Tschechoslowakei verhaftet, wegen Kollaboration mit den Deutschen verurteilt und im Gefängnis verstorben. 25 Seiten gehören Georg K. Glaser (1910 - 1995) und seinen kommunistischen Freunden, der 1934 mit der KP brach, als Soldat gegen die Deutschen kämpfte, französischer Staatsbürger wurde, dort bald als Schriftsteller anerkannt war, in Deutschland aber erst nach 1990 bekannt wurde. 25 Seiten umfaßt mit vielen Fotografien der biographische Abschnitt über Karl Gerold (1906 - 1973), der 1933 als politisch Verfolgter in die Schweiz floh, dort und in Frankreich gegen das NS-Regime arbeitete, 1946 von den Amerikanern die Lizenz als Herausgeber und Chefredakteur der **Frankfurter Rundschau** erhielt und als bekannter Leitartikler immer kritischen Abstand zur westdeutschen Politik gehalten hat und der auch Lyrik und einen Roman veröffentlichte. 27 Seiten sind Walter Bauer (1904 - 1976) gewidmet, der trotz „linker“ Gesinnung und Entlassung vom Lehramt nach 1933 in Deutschland blieb, als Soldat eingezogen wurde, nach dem Krieg aus Protest gegen die Proklamierung der sog. Inneren Emigration nach Kanada auswanderte und dort schließlich Dozent für deutsche Literatur wurde. Mit einem Abschnitt von 26 Seiten über Alfred Matusche (1909 - 1973) schließt der Katalogteil: Matusche blieb als Heimarbeiter in Deutschland und nach dem Krieg in der DDR, dort schrieb er ohne Erfolg Theaterstücke über den zivilen Widerstand in der NS-Zeit und über das Einrücken von NS-Parteigängern in Führungspositionen des SED-Staates (S. 426).

Zweifellos spiegelt der Katalog die gesamte Breite der Sammlungen von Jürgen Serke, wohl auch die Unmittelbarkeit der divergierenden Eindrücke, denen er im Verlauf seiner Recherchen begegnet ist. Der Leser wird den Katalog in erster Linie als Erinnerung an die gesehene Sammlung ansehen, wohl nicht als umfassende oder auch nur hinreichende Dokumentation zu den Dichtern, die in ihm ausführlicher erwähnt werden. Zumindest im Falle der bekannteren Namen werden die beigefügten Informationen nicht zufriedenstellen, die abgebildeten Buchumschläge, fotografierten Texte und Personen aber illustrieren und faszinieren als künstlerische Dokumente auf ihre eigene Weise, und bestimmt wird der Leser auch manch neue Hinweise und Impulse empfangen.⁹ Zur umfangreicheren Information über die ausführlich berücksichtigten Dichter wird man dagegen die jeweiligen Buchausgaben der Porträtsammlungen Serkes heranziehen. Der Katalog besticht aber als

⁹ Dem Impressum des Katalogs ist nicht zu entnehmen, wer die begleitenden Texte im Katalog verfaßt hat, dort wird nur angegeben, wer die künstlerischen Konzepte von Fotos, Vitrinen und Tafeln in der Ausstellung verantwortet.

gestaltetes Kunstwerk, als Hinweis auf die Sammlung Serke, die im Museum Baden ihren dauerhaften Platz gefunden hat.¹⁰

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

¹⁰ Ähnlich konzipiert - auch hier mit Exempla bildender Künstler - ist der vorletzte Katalog des Museums, der vor allem wegen der vom Stuttgarter Antiquar Blank rekonstruierten Bibliothek von Walter Benjamin interessiert: **Die Unsterblichkeit der Sterne** : von Francisco de Goya über Walter Benjamin zu Vaclav Havel ; eine Ausstellung ... ; Gemälde und Grafiken von Francisco Goya ; die rekonstruierte Bibliothek Walter Benjamins ; Václav Havel und die deutschsprachige Literatur Böhmens ; Antworten zeitgenössischer Kunst auf Goya: Maja Bajević ... ; [2. Oktober bis 5. Dezember 2010] / [Kunstmuseum Solingen - Zentrum der Verfolgten Künste. In Zusammenarbeit mit Musée des Beaux-Arts d'Agen ... Ausstellung und Katalog von Jürgen Kaumkötter (Kurator) und Jürgen Serke. Hrsg.: Rolf Jessewitsch]. - Solingen : Kunstmuseum Solingen - Zentrum der Verfolgten Künste, 2010. - 499 S. : überw. Ill. ; 25 cm. - S. 126 - 415 Die rekonstruierte Bibliothek Walter Benjamins. - ISBN 3-936295-09-3 : EUR 36.00, EUR 25.00 (Museumspr.). - (museum-baden@t-online.de) [#1619]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33159689Xrez-1.pdf>